



Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.
Bund
Naturschutz
Ortsgruppe
Augsburg



Fischerei-
verband
Schwaben



Jägerver-
einigung
Augsburg



Landesbund
für
Vogelschutz
Kreisgruppe
Augsburg



Naturwissen-
schaftlicher
Verein für Schwaben



Pilzverein
Augsburg
Königsbrunn



Deutscher
Alpenverein
Sektion
Augsburg

Die Naturschutzallianz

Frau Staatsministerin
Ulrike Scharf
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und
Verbraucherschutz
Rosenkavalierplatz 2
81925 München

Augsburg, den 04.09.2016

Offener Brief „Bebauung der LfU-Heide“ in Augsburg

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Scharf,

Eigentümer der südlich des Landesamtes für Umwelt (LfU) in Augsburg gelegenen „LfU-Heide“ oder „Flugplatz-Heide“ ist der Freistaat Bayern. Trotz diverser Stellungnahmen mit naturschutzfachlicher Begründung von unserer Seite ist laut neuesten Presseberichten die Fläche von einer zumindest teilweisen Überbauung unmittelbar bedroht.

Es handelt sich bei dem Areal um den letzten Rest des innerstädtischen Trockenrasens des einstigen Messerschmitt-Flugplatzes, der zu guter Letzt auch noch durch die Errichtung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (damals Bayerisches Landesamt für Umweltschutz) überbaut wurde. Der größte Teil der seinerzeit vom LfU angelegten Ausgleichsflächen sollte 2010 ohne Rücksicht auf die sehr wertvollen Lebensgemeinschaften und ohne Ausgleich einem neuen Laborgebäude geopfert werden. Erst in einem erbitterten Ringen ist es uns mit Unterstützung der Öffentlichkeit und der Medien gelungen, dass der Freistaat unmittelbar benachbart liegende staatliche Ausgleichsflächen für das Laborgebäude zu Verfügung stellte.

Diese Flächen haben sich zusammen mit dem sich weiter südlich bis zum Bischofsackerweg reichenden Areal zu einem einzigartigen Biotop entwickelt. Bereits 2001 wurden in der Biotopkartierung der Stadt Augsburg drei Biotope für den Bereich der Flugplatzheide eingetragen. Den Nachweis dafür erbrachten – und das unmittelbar vor der Türe des Bayerischen Landesamtes für Umwelt! – nach unserem Kenntnisstand fast ausschließlich ehrenamtlich tätige Fachleute (wir verweisen diesbezüglich auf die Publikationen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben e. V. 2005, 2014 und 2015).

Diese Publikationen belegen, dass die „LfU-Heide“ als innerstädtischer Trockenrasen wohl landesweit einzigartig ist. Hier überleben bis jetzt nicht nur circa 85 gefährdete Tier- und Pflanzenarten, sondern gerade auch Arten, die auf den Heideflächen des „Stadtwaldes Augsburg“ und des Lechfeldes aufgrund der bekannten fortschreitenden Degradation heute nicht mehr nachweisbar sind. Das Areal der „LfU-Heide“ ist

zudem auch letzter Zufluchtsort für einige gefährdete Arten der Feldflur, die nicht zuletzt durch die Ausweisung des

benachbarten 70 Hektar großen „Innovationsparks“ schlagartig (und ohne ortsnahen Ausgleich) ihr ohnehin schon letztes Habitat in Stadtnähe verloren haben. Zudem bietet die bislang freie „LfU-Heide“ das letzte Landschaftsbild mit der für Augsburgs Lage so charakteristischen Niederterrasse, und dies in einem sich ständig ausweitenden Siedlungs- und Gewerbegebietsbereich.

Die Bebauung mit 13 Häusern, noch dazu gettoartig, in einem ökologisch höchst sensiblen Bereich ist, wie auch die UNB Stadt Augsburg folgerichtig feststellt, mit dem Schutz des ansässigen Arteninventars unvereinbar. Die von Seiten der Regierung von Schwaben in der Presse erwähnte „Kompromisslösung“ sehen wir mehr als kritisch. Wie oft – und wir können das im Einzelfall belegen – sind wertvolle Arten in Bayern unwiederbringlich verschwunden, weil sie voraussehbar mit den von Behördenseite vorgegebenen Bedingungen („Kompromissen“) nicht überleben konnten! Und wie oft war für Politik und Behördenseite der infolge abgeschlossener „Kompromisse“ stattgefundenen Verlust wesentlicher Arten post festum kein Thema mehr!

Bayern hat – und Sie können, sehr geehrte Frau Staatsministerin Scharf, darauf stolz sein – eine hervorragende Biodiversitätsstrategie. Augsburg auch! Gleichzeitig weisen Bayern und Augsburg einen bislang nicht gekannten Biodiversitätsverlust auf. Die Entwicklung der „LfU-Heide“ – geschützter Bereich in einem sich ständig ausweitenden Ballungsraum oder Überbauung eines landesweit einzigartigen innerstädtischen Biotops – wird nicht nur aufzeigen, inwieweit den von Experten ausgearbeiteten Biodiversitätsstrategien von politischer Seite überhaupt eine Bedeutung zugemessen wird. Sie wird auch ein Gradmesser für die Glaubwürdigkeit der Bayerischen Staatsregierung bezüglich Landschafts- und Artenschutz sein. Alternativen für die geplanten Wohnungen gibt es in Augsburg, einen guten Willen vorausgesetzt.

Deshalb bitten wir Sie, sehr geehrte Frau Staatsministerin Scharf, sehr dringend, sich ohne Wenn und Aber für den Erhalt und die Entwicklung der „LfU-Heide“ einzusetzen.

Mit freundlichem Gruß

(Günther Groß, Sprecher der Naturschutzallianz Augsburg)

Aufgrund der großen Bedeutung senden wir diesen offenen Brief auch an die Medien